

GESCHÄFTSBERICHT

2023/24



ZAHLEN UND FAKTEN	4
VORWORT DES VORSITZENDEN	6
SELBSTBEHAUPTUNGSKURS	8
MODERNE SPORTSTÄTTE 2022	10
FÖRDERPROGRAMM DIGITALISIERUNG	11
LEICHTE SPRACHE	12
BEHINDERTENSSPORTBEIHILFE	13

16 **PRÄVENTION SEXUELLER UND INTERPERSONELLER GEWALT**

20 **SPORTABZEICHEN IST ATTRAKTIV**

22 **KÖLLE AKTIV**

24 **SOCIAL MEDIA**

26 **POSITIONSPAPIER GANZTAG**

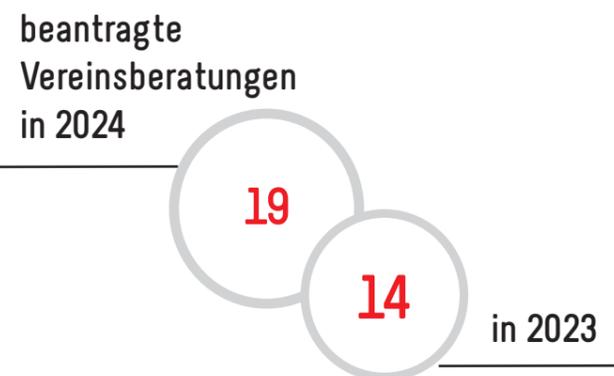
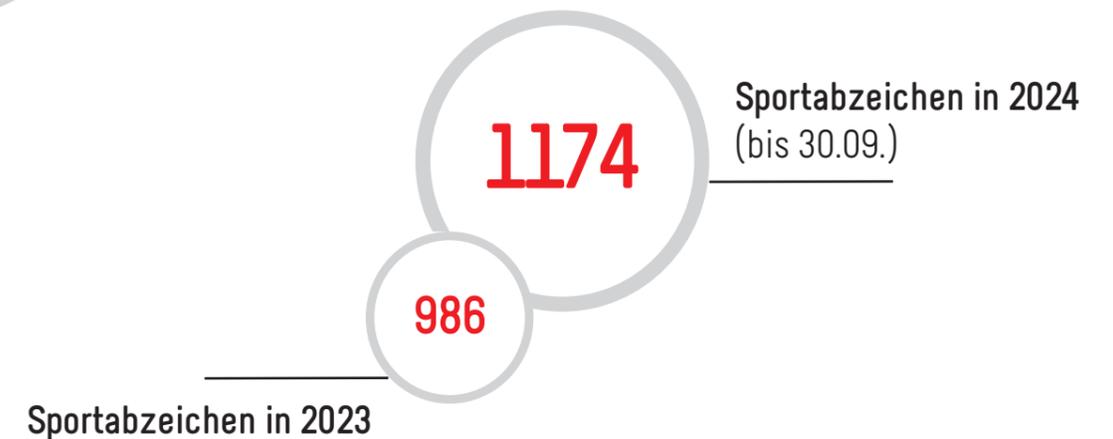
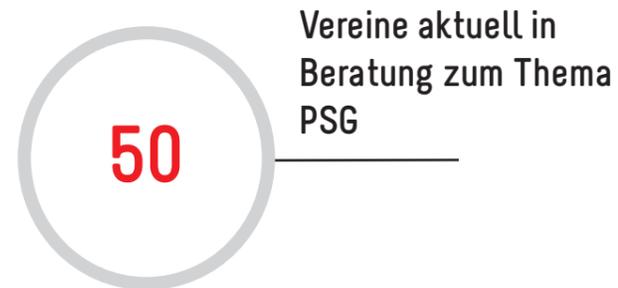
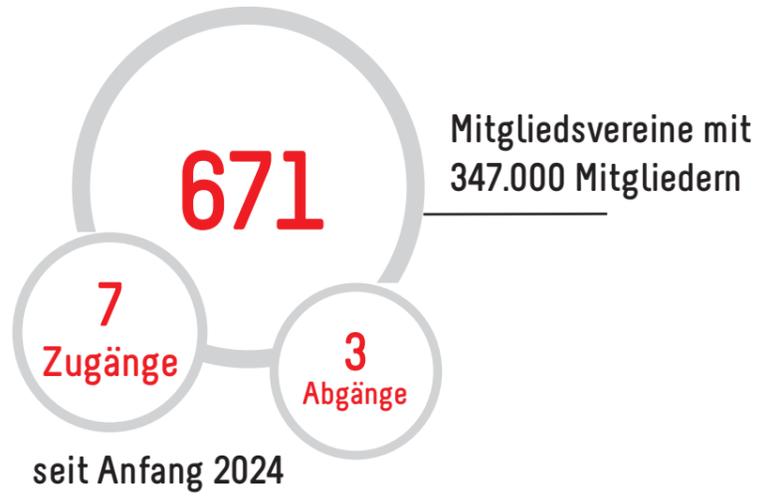
28 **SPORT UND KULTUR**

29 **GAMING ODER E-SPORT?**

KONTAKT & IMPRESSUM

ZAHLEN UND FAKTEN

FÜR DAS JAHR 2023/24



VORWORT DES VORSITZENDEN



Peter Pfeifer
(Vorstandsvorsitzender SSBK)

Liebe Vereinsvertreter, Vorstände, Abteilungsleiter, Übungsleiter, Ehrenamtler, hauptamtliche Mitarbeiter und Vereinsmitglieder,

vor Euch liegt der aktuelle Jahresbericht 2023/24, dem Ihr entnehmen könnt, was Stadtsporthund und Sportjugend im abgelaufenen Jahr zusammen mit Euch geschafft haben.

Für mich gibt es diesmal allerdings ein ganz anderes Thema: **Meinen Abschied.**

Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen habe ich es schon vor einiger Zeit mitgeteilt und nun ist der richtige Zeitpunkt, es auch hier zu tun:

...WENN ES AM SCHÖNSTEN IST

Bereits bei Beginn meiner ehrenamtlichen Vorstandsarbeiten, sei es beim SV LöWi, in der IKS, in der SJK und dem SSBK, habe ich immer vorausbedacht und mir geschworen, **rechtzeitig und selbstbestimmt den Staffelstab weiterzugeben, am besten „wenn es am schönsten ist“.**

Dies dann auch einzuhalten, dankbar den Rück-

Dem muss man sich dann auch proaktiv stellen, loslassen können und nicht unnötig an Stühlen kleben. Warum ist das wichtig? Weil es um den Verein, den Verband oder das Unternehmen geht, und eben nicht um das eigene Ego.

Nach 7 Jahren Vorstandsvorsitzender des SSBK und zuvor 12 Jahren Vorstandsvorsitzender der SJK ist der Zeitpunkt gekommen **einen Generationenwechsel einzuleiten.**

Diesen haben wir im Vorstand gut vorbereitet und ich bin sicher, dass Kontinuität hohe Priorität hat und SSBK und SJK zudem mit frischem, jungen Elan in die Zukunft gehen werden.

blick zu genießen und Neues beginnen zu lassen, sehe ich auch als eine selbstverständliche Aufgabe.

Ich bin ohnehin der festen Überzeugung, dass nach einer Anzahl von Jahren für alle Führungspositionen, egal in welchem Bereich, eine Art Zäsur ansteht.



Ich habe in den genannten Vorstandsämtern versucht mein Bestes für den Sport und Verein zu geben, nicht nachzulassen und immer wieder so viele Finger als möglich in die vielen, offenen Wunden zu legen, die unsere Heimatstadt plagten und plagen.

Gleichzeitig aber auch selbstkritisch nicht außer Acht zu lassen, dass der **Kölner Sport nur als Einheit eine Chance hat sich weiterzuentwickeln, stark zu sein und gesellschaftspolitisch Gehör zu finden.**

Daran habe ich gearbeitet, da ist einiges gelungen, aber es liegt, wie immer, noch eine Menge Arbeit an. Dafür wünsche ich uns und Euch Allen viel Erfolg, positives Denken und Schaffenskraft.

Immerhin geht um nichts weniger als unsere gemeinsame Zukunft in diesen teilweise wirren und irritierenden Zeiten. Der Sport und damit wir alle, haben da eine immense, wenn auch gelegentlich unterschätzte Verantwortung! Wir haben es in der Hand, ein stabiler Anker für die Menschen zu sein. Werden wir dieser Aufgabe gerecht!

Und zuletzt mit ein wenig Stolz und in aller gebotenen Demut:

Es war mir eine große Ehre mit Euch und für Euch da zu sein. Danke für all die Jahre! Man sieht sich hier und da...

Euer 

SELBSTBEHAUPTUNGSKURS

FÜR SENIOR*INNEN

Ein Interview mit Erika Weber, Leiterin des Kurses

Was hat dich dazu bewegt diesen Workshop anzubieten?

Bei meiner täglichen Arbeit mit Älteren kamen zu diesem Thema immer wieder Fragen und Unsicherheiten auf, so dass ich, nachdem ich die Ausbildung zur Trainerin für Selbstbehauptung / Selbstverteidigung beim LSB absolviert hatte, diesen Bereich gezielt in einem mehrstündigen Workshop anbieten wollte. Mittlerweile sind es schon mehr als 10 Veranstaltungen dieser Art geworden. Der Bedarf ist groß. Ich freue mich, dass auch immer Menschen mit körperlichen Einschränkungen teilnehmen. Und für mich ist es jedes Mal wieder spannend, mich auf die verschiedenen Gegebenheiten und die unterschiedlichen Lebenserfahrungen der Teilnehmenden einzulassen.

Warum denkst du ist das Thema besonders im Alter so wichtig?

Insbesondere die älteren Frauen (weniger die Männer) sind zum Nett- und Bravsein und zur höflichen Zurückhaltung erzogen worden. "Nein" sagen und persönliche Grenzen aufzuzeigen wurden nicht gelernt. Das können sich Böswillige zunutze machen, um körperlich, seelisch und/oder materiell übergriffig zu werden.

Welche Inhalte werden vermittelt?

Über Rollenspiele und Reflexion der eigenen Verhaltensweisen können körperlich und sprachliche Klarheit sowie konsequentes Handeln geübt werden. Wir sprechen z.B. über Trickbetrügereien, üben Stimm-Einsatz, demonstrieren und üben Schock- und Befreiungstechniken und gehen auch auf Verteidigungs- und Kampfsituationen ein. Das alles aber im Rahmen der persönlichen körperlichen Möglichkeiten, weil es ja eine Übung zum Verhalten im Alltag sein soll, die auch umsetzbar ist.

Was sind die Beweggründe der Teilnehmer*innen?

Ängste, Unsicherheiten, dadurch insbes. abends weniger Aktivitäten außer Haus. Auch Erfahrungen mit Übergriffen (z.B. Diebstahl, körperliche Angriffe, Telefonanrufe) und das Gefühl der Hilflosigkeit. Es besteht der Wunsch, aktiv solchen Situationen zu begegnen, bzw. sie im Vorfeld zu erkennen und ihnen ausweichen zu können.

Wir haben...

- » gelernt im Alltag **aufmerksamer** zu sein
- » gelernt, **laut** zu werden
- » gelernt, **mutiger** zu werden, **Überwindung** geschafft, **psychisch gestärkt**
- » gelernt, auf **Ausstrahlung / Auftreten** zu achten
- » erfahren, wie es ist, sich Fremden gegenüber zu **wehren**
- » gelernt, wo körperlich **empfindliche Stellen** eines Angreifers sind
- » Fokussieren bei einer **Abwehr-Aktion** gelernt
- » erfahren, dass man **trotz Behinderungen** nicht hilflos ist
- » mehr **Selbstvertrauen** und **Zutrauen** zu den eigenen Fähigkeiten

...O-Ton Teilnehmer*innen

ANSPRECHPARTNER*IN BEIM SSBK:

ALEXANDRA STEMPIN
TEL.: 0221 - 921 300 45

KIMBERLEY SCHÜLLER
TEL.: 0221 - 921 300 28



MODERNE SPORTSTÄTTE 2022

PROGRAMMAUFRUF II

Im Juli 2021 veröffentlichte das Land NRW im Rahmen von Moderne Sportstätte 2022 den zweiten Programmaufruf. Dieser umfasste insgesamt 27 Millionen Euro und richtete sich an die 31 Kreissportbünde und 23 Stadtsportbünde in den kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen.

Jedem Stadt- und Kreissportbund standen **500.000 Euro** zur Verfügung. Gefördert wurden u.a. die Schaffung, Ausstattung und Weiterentwicklung moderner Sport- und Bewegungsräume im öffentlichen Raum. Besonders vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie liegt in diesem Programmaufruf der Schwerpunkt auf öffentlich zugängliche Anlagen im Außenbereich.

Mit den Geldern aus dem Programm Moderne Sportstätte 2022 – Programmaufruf II hat sich der Stadtsportbund Köln für die **Modernisierung des Basketball-Courts (ehemals Nike-Court) und des angrenzenden Tennisspielfeldes im Inneren Grüngürtel sowie für die Modernisierung des Basketball-Courts an den Poller Wiesen** eingesetzt.

Unter anderem wurden, durch die Zusammenarbeit von Sportamt und Grünflächenamt der Stadt Köln als Planungs- und Umsetzungspartner, die Asphaltdecke, die Körbe und die Tennisausstattung erneuert. Die Bauarbeiten starteten Mitte 2023 und waren Ende November 2023 abgeschlossen.

„Dem SSBK war es vor allem ein dringendes Anliegen, die unsägliche Diskussion um den ehemaligen Nike-Court und dessen längst überfällige Sanierung im Sinne der dort spielenden Sportbegeisterten endlich zu beenden! Das ist im Konsens mit allen Ratsfraktionen mit den beiden "Kölle -Aktiv* - Courts gelungen" (Peter Pfeifer, Vorstandsvorsitzender SSBK)



FÖRDERPROGRAMM

DIGITALISIERUNG GEMEINNÜTZIGER SPORTORGANISATIONEN



EUROPÄISCHE UNION
REACT-EU
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Dieses Vorhaben wurde aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.



Mit einem 30 Mio. Euro schweren Förderprogramm aus EU-Fördermitteln zur Digitalisierung gemeinnütziger Sportorganisationen startete das Jahr 2023.

Über das REACT-EU-Förderprogramm der Europäischen Union wurden Anschaffungen gefördert, die der Digitalisierung der gemeinnützigen Sportorganisationen dienen. Auch der Stadtsportbund Köln sowie seine Mitgliedsvereine konnten an dem Förderprogramm partizipieren.

Förderfähig waren u.a. die Anschaffung von Laptops, Videokonferenzsystemen, WLAN-Router, digitale Foto- und Videokameras u.v.m. Der fristgerecht eingereichte Gesamt-Verwendungsnachweis wurde Ende September 2023 durch die Bezirksregierung Köln geprüft und genehmigt.

Auch der Stadtsportbund Köln erhielt durch dieses Förderprogramm die Möglichkeit, ihre eigene digitale Infrastruktur zu verbessern.

LEICHTE SPRACHE

EINFÜHRUNG AUF DER HOMEPAGE

Wir machen Informationen für alle zugänglich.

Der Stadtsportbund Köln hat einen bedeutenden Schritt in Richtung **Barrierefreiheit und Inklusion** gemacht, indem alle wichtigen Inhalte auf unserer Homepage auch in Leichter Sprache zur Verfügung gestellt werden. Diese Maßnahme ermöglicht es, dass Menschen mit verschiedenen kognitiven Beeinträchtigungen, Lernschwierigkeiten oder geringen Deutschkenntnissen einen **leichteren Zugang zu Informationen** rund um den Sport in Köln erhalten.

Leichte Sprache ist eine speziell entwickelte Form der deutschen Sprache. Sie verwendet **einfache Sätze, klare Wörter** und verzichtet auf komplizierte Strukturen und Fachbegriffe. Dadurch können mehr Menschen unsere Angebote und Informationen verstehen und nutzen.

Mit der Einführung der Leichten Sprache möchten wir ein deutliches Zeichen setzen: **Sport ist für alle da!** Der Stadtsportbund Köln ist bestrebt, Hürden abzubauen und den Zugang zu sportlichen Aktivitäten sowie wichtigen Informationen für alle Bürgerinnen und Bürger zu erleichtern.

Dieser Schritt ist Teil unserer umfassenden Strategie, Inklusion und Teilhabe in unserer Gesellschaft zu fördern.

Der positive Zuspruch und das wachsende Interesse an unseren Angeboten zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir werden weiterhin daran arbeiten, unsere digitalen und analogen Angebote möglichst barrierefrei zu gestalten, damit niemand ausgeschlossen wird.

BEHINDERTENSSPORTBEIHLIFE

2024: ERFOLGREICHE FÖRDERUNG UND FINANZIELLE HERAUSFORDERUNGEN

Auch in diesem Jahr konnte der Stadtsportbund Köln erneut die Behindertensportbeihilfe aus zahlen und damit verschiedene inklusive Sportprojekte in unserer Stadt unterstützen.

Dank der vom Sportamt Köln bereitgestellten Mittel in Höhe von 19.620 Euro konnten wir eine Reihe wertvoller Initiativen fördern, die die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Sportgeschehen in Köln maßgeblich fördern. Zu den geförderten Projekten zählten unter anderem:

- **BERGWANDERWOCHE FÜR DIE 7. KLASSE EINER FÖRDERSCHULE**
- **TEILNAHME AN DEN SPECIAL OLYMPICS NRW 2024**
- **BAU EINER NEUEN BOULEBAHN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG**

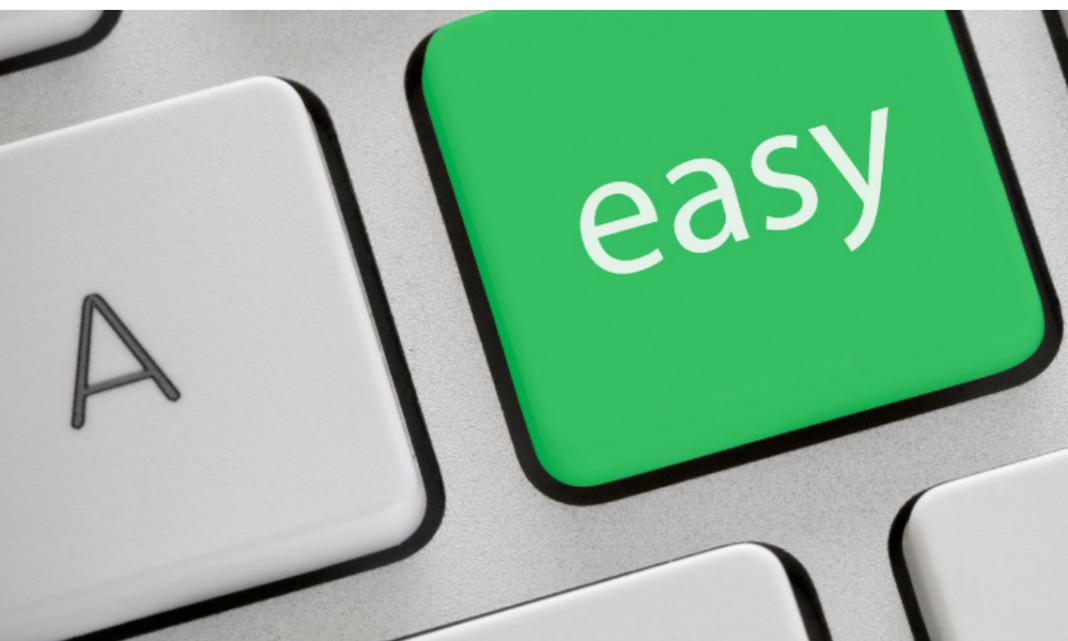
Trotz dieser Erfolge standen wir auch in diesem Jahr vor erheblichen finanziellen Herausforderungen. Das gesamte Antragsvolumen belief sich auf über **48.000 Euro**, doch aufgrund der begrenzten **Mittel von nur 19.620 Euro** konnte nur etwa 41% der beantragten Summe bewilligt werden.

Dies bedeutet, dass **viele wertvolle Projekte leider unberücksichtigt** bleiben mussten.



Die hohe Zahl der nicht finanzierten Projekte zeigt den **dringenden Bedarf an zusätzlichen Mitteln**, um die Inklusion im Sport weiterhin erfolgreich voranzutreiben. Es ist unser Ziel, gemeinsam mit der Stadt Köln und anderen Partnern in Zukunft noch mehr Projekte zu realisieren und die Teilhabe für alle Kölnerinnen und Kölner zu ermöglichen.

Die detaillierte Verteilung der Fördermittel und weitere Informationen zu den einzelnen Projekten können auf Nachfrage gerne zur Verfügung gestellt werden.



BERGWANDERWOCHE FÜR DIE 7. KLASSE EINER FÖRDERSCHULE



Dieses Projekt der DAV Sektion Rheinland ermöglichte Schülerinnen und Schülern einer Förderschule mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen eine erlebnisreiche Bergwanderwoche.

Während dieser Woche konnten die Teilnehmenden nicht nur ihre körperlichen Fähigkeiten stärken, sondern auch ihre **Selbstständigkeit und ihr Selbstbewusstsein fördern**. Die Wanderungen in der Natur boten zudem die Möglichkeit, gemeinsam Hindernisse zu überwinden und als Gruppe zusammenzuwachsen.

Für viele der Jugendlichen war es eine seltene Gelegenheit, sich in einer ungewohnten Umgebung zu beweisen und neue, positive Erfahrungen zu sammeln.

BAU EINER NEUEN BOULEBAHN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Mit der Förderung des Baus einer neuen Boulebahn des Nippeser Boule Club e.V. haben wir einen Ort geschaffen, der **Barrierefreiheit und Gemeinschaft in den Mittelpunkt** stellt.

Diese Anlage richtet sich speziell an Menschen mit Behinderung und ermöglicht es ihnen, **gemeinsam und ohne Einschränkungen** an diesem beliebten Freizeitvergnügen teilzunehmen.

Das Boulespiel fördert nicht nur die Bewegung, sondern auch den sozialen Austausch und die Integration von Menschen mit verschiedenen Hintergründen.

Diese neue Sportstätte wird ein wichtiger Treffpunkt sein, an dem Inklusion täglich gelebt wird.



TEILNAHME AN DEN SPECIAL OLYMPICS NRW 2024

Fünf Sportlerinnen und Sportler sowie ein Coach aus einer inklusiven Sportgruppe für Menschen mit geistiger Behinderung des **SV Auweiler Esch 59 e.V.** bekamen in diesem Jahr die Möglichkeit, an den Special Olympics NRW teilnehmen.

Besonders bemerkenswert ist, dass dieser Verein im letzten Jahr Teil des Nachhaltigkeitsprojekts "Host Town – zusammen inklusiv" war, bei dem internationale Athleten vor den Special Olympics World Games in Berlin in Köln zu Gast waren.

Die positive Erfahrung und die wertvollen Begegnungen im Rahmen dieses Projekts haben

...den Verein nachhaltig gestärkt und zu einer intensiveren Förderung inklusiver Sportangebote beigetragen.

Die diesjährige Teilnahme der Vereinsmitglieder an den Landesspielen von Special Olympics NRW zeigt eindrucksvoll, wie erfolgreich und nachhaltig dieses Engagement war und welche **langfristigen Effekte es auf die inklusive Sportarbeit in Köln hat.**



ANSPRECHPARTNER*IN BEIM SSBK:

NILS BRUNNER
TEL.: 0221 - 921 300 25
KIMBERLEY SCHÜLLER
TEL.: 0221 - 921 300 28

PRÄVENTION VON SEXUALISIERTER UND INTERPERSONELLER GEWALT

SCHUTZKONZEPTENTWICKLUNG

Der Stadtportbundes Köln steht allen Kölner Sportvereinen zu Fragen der Prävention sowie zu Fragen der Intervention in Bezug auf das Handlungsfeld Prävention von sexualisierter und interpersoneller Gewalt im Sport unterstützend und beratend zur Seite.

Dies gilt insbesondere dann, wenn Kinder und Jugendliche in den jeweiligen Vereinen aktiv sind und aufgrund ihres Alters in besonderem Maße auf ein **geschütztes und sicheres Umfeld** angewiesen sind.

Seit Inkrafttreten des **Landeskinderschutzgesetzes NRW** im Jahr 2022 gilt, dass alle Einrichtungen und Institutionen, in denen Angebote für Kinder und Jugendliche bestehen, ein **Kinderschutzkonzept** entwickeln sollen.

- *Was aber ist ein (Kinder-)Schutzkonzept genau?*
- *Welche Präventionsprozesse gilt es auf dem Weg zum Schutzkonzept im Verein konkret anzustoßen?*
- *Und wie kann der Verein in einem konkreten Fall aktiv seinen Schutzauftrag wahrnehmen?*

Diese und weitere Fragen kommen bei den Kölner Vereinen auf und werden im Rahmen der Präventionsfachberatung besprochen und/oder durch die Inanspruchnahme der Anlaufstelle beim Stadtportbund Köln geklärt.



Im aktuellen Geschäftsjahr 2023/24 haben **50 Vereine Kontakt** zu uns aufgenommen und sich zu Fragen der Prävention und zum Thema Schutzkonzeptentwicklung beraten lassen. Darüber hinaus wurde unsere Anlaufstelle zu Fragen der Intervention bzw. als Beschwerdestelle in Anspruch genommen.

PRÄVENTIONSMASSNAHMEN

Neben diesen individuellen Beratungsangeboten vermittelt der Stadtportbund sämtliche **Präventionsmaßnahmen**, die der LSB NRW im Rahmen des Qualitätsbündnisses für die Vereine bereithält.

Angefangen bei der **Inhouse-Sensibilisierung** für den Verein zum Thema Prävention von und Intervention bei sexualisierter und interpersoneller Gewalt im Sport (3-6 Stunden-Formate sind möglich), über die Vermittlung des **Präventionstheaterstücks** für Kinder und ihre Eltern „Anne, Tore sind wir stark!“, bis hin zur

Supervision und **Prozessbegleitung** durch ein*e autorisierte*n VIBSS-Berater*in, wenn ein Verein die Umsetzung der Potenzial- und Risikoanalyse auf dem Weg zum Schutzkonzept professionell begleiten lassen möchte.

Darüber hinaus wird mindestens einmal im Jahr zentral von Seiten des Stadtportbundes ein Fortbildungsangebot zur Qualifizierung als Ansprechperson im eigenen Verein angeboten (Mai 2024) sowie eine Tagesveranstaltung zur Sensibilisierung für das Thema Prävention und Intervention durchgeführt (Juni 2024).

„ICH SAG'S!“

Ein weiteres Highlight in diesem Geschäftsjahr ist das neu gegründete Netzwerk zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Köln, in das sich der **Stadtsportbund als Präventionsfachstelle** für den Sport einbringt.

Dieses hat sich im Zusammenhang mit der **Präventionskampagne der Köln Bäder GmbH „Ich sag's!“** gegründet und setzt sich aus den Kölner Fachberatungsstellen Zartbitter e.V., Kinderschutzbund e.V., Lobby für Mädchen e.V. sowie dem Stadtsportbund Köln und der Präventionsstelle der Polizei Köln zusammen.

Das „Ich sag's!“-Projekt umfasst einerseits eine **Plakatkampagne**, die Kinder und Jugendliche aktiv und ermutigend ansprechen und zum Thema sexualisierte Gewalt und Kinderrechte sensibilisieren soll.

Andererseits wurde eine zur Kampagne **begleitende Sensibilisierungsschulung für die Mitarbeitenden der Köln Bäder GmbH** entwickelt und in einem rotierenden Tandem-

Verfahren mit Hilfe der einzelnen Netzwerkpartner*innen durchgeführt.

Es werden bereits Folgeprojekte bzw. die Weiterführung der Kampagne für das kommende Jahr innerhalb des Netzwerks geplant.



„Präventionsarbeit ist kein Projekt, sie ist ein Prinzip.“

In diesem Sinne entwickelt auch der Stadtsportbund Köln selbst seine eigenen Schutzprozesse immer weiter fort, passt sie an die aktuellen Gegebenheiten und Bedarfe an und vertieft das eigene Schutzkonzept an der ein oder anderen Stelle weiter.

Dennoch haben wir einen großen Meilenstein mit der **Antragsstellung auf Mitgliedschaft in das Qualitätsbündnis** in diesem Geschäftsjahr erreicht.

Ebenso wurde im Mai 2024 die **Kinderschutzvereinbarung** nach §§ 8a und 72a SGB VIII zwischen dem Stadtsportbund Köln als Leistungserbringer der freien Jugendhilfe und dem Jugendamt Köln in einer aktualisierten Fassung weiter fortgeschrieben und unterzeichnet.

Wir wünschen allen Kölner Sportvereinen einen erfolgreichen Start und/oder weiterführenden Prozess in Sachen Präventionsarbeit – Kinderschutz ist und bleibt eine Gemeinschaftsaufgabe!

ANSPRECHPARTNER*IN BEIM SSBK:

DR. ESTHER GIESEN
TEL.: 0221 - 921 300 44

NILS BRUNNER
TEL.: 0221 - 921 300 25

SPORTABZEICHEN IST ATTRAKTIV

DAS WAR DER „TAG DES SPORTS FÜR ALLE“ 2024

Es ist schon verrückt: Der „Tag des Sports für Alle“ ging dieses Jahr schon in seine dritte Auflage.

Was anfangs als Startschuss der Special Olympics als einmaliges Event angedacht war, ist diese Veranstaltung inzwischen als fester Termin im Kopf der Kölner Sportlerinnen und Sportler verankert.

Auch im dritten Jahr in Folge konnten die abgelegten **Sportabzeichen** an diesem Tag gesteigert werden – insgesamt auf **251**. Neben dem **inklusi-ven Sportabzeichen** fand auch wieder das **Kibaz** eine hohe Beteiligung der Kinder mit insgesamt **48 Abzeichen**.

Das Ziel, dass alle gemeinsam das Sportabzeichen oder das Kibaz absolvieren – egal ob mit Beeinträchtigung oder ohne, wurde vollends erreicht.

Doch in diesem Jahr wurde nicht nur im Rahmen des Sportabzeichens geschwitzt. Neben den bekannten Disziplinen sorgt die **Kinder- und Jugendtanzgruppe der Großen Junkersdorfer KG von 1973 e.V.** für eine tolle TANZEINLAGE zu Beginn des Tages. Im Anschluss danach zeigte der **1. Roundnet Club Köln e.V.**, dass Spikeball auch inklusiv geht.

Als Highlight freuten wir uns besonders auf **Mieke Kröger, zweifache Olympionikin und Goldmedaillengewinnerin im Radsport**, die allen Teilnehmer*innen für Fragen, Autogramme und Fotos zur Verfügung stand. Dabei berichtete sie von ihren Anfängen aus der Kindheit und wie wichtig das Vereinsleben für den Leistungssport ist.

Zum Abschluss des Rahmenprogramms feierten wir gemeinsam mit **zwei Kölle aktiv Kursen** den erfolgreichen Bewegungssommer.



Es war ein schöner Tag und die Teilnehmer*innen sind sehr dankbar für diese Möglichkeit.

*(Auch in 2025 wollen wir den „Tag des Sports für Alle“ wieder Anfang September gemeinsam mit den Kölner Sportler*innen feiern und das Sportabzeichen attraktiver machen.)*

ANSPRECHPARTNER*IN BEIM SSBK:

EIKE WEINBERG
TEL.: 0221 - 921 300 22

QUALIFIZIERUNG

Der **Übungsleiter*innen-Mangel** ist auch im letzten Jahr das beherrschende Thema in der Kölner Vereinswelt.

Viele Vereine können keine Mitglieder mehr aufnehmen, weil sie keine Übungsleiter*innen in ihren Reihen haben, die das Angebot bedienen können.

Dort versuchen wir vom Stadtsportbund anzusetzen und weiter das **Qualifizierungsangebot auszubauen**, um neue Übungsleiter*innen aus- und fortzubilden und diese dann an die Vereine zu vermitteln.

Neben der Vernetzung zwischen Übungsleiter*innen und Vereinen über unsere eingerichtete Ehrenamtsbörse ist es uns ein großes Anliegen, weiter interessierte Sportler*innen aus Vereinen und Bildungsinstitutionen wie (Berufs-)Schulen oder Universitäten aus- und fortzubilden.

Insgesamt **58 Aus- und Fortbildungen** haben wir im vergangenen Jahr ausgeschrieben und konnten **ca. 500 Teilnehmer*innen** weiterbilden. Das ist eine **Steigerung von ca. 25 Prozent** im Vergleich zu 2022.

Die abgeschlossenen **Kooperationen mit dem Boxverband oder der Universität Köln** haben uns gezeigt, dass wir dadurch die Sportlerinnen und Sportler direkt erreichen und für neue Qualifizierungen begeistern können.

25%

Steigerung der Quote der Teilnehmer*innen in Aus- und Fortbildungen

KÖLLE AKTIV BEWEGT ZUM 4. MAL GANZ KÖLN!

Der Sommer neigt sich dem Ende zu und das heißt für uns immer: Der Kölle aktiv Sommer ist leider vorbei!

Die gemeinsame Bewegungsinitiative von Stadt-sportbund Köln und Stadt Köln hat erneut tausende Kölner*innen zum Schwitzen und in Bewegung gebracht. Flächendeckend haben die Organisatoren **61 kostenlose Kurse über 13 Wochen** auf die Beine gestellt und damit über die drei Monate **9.000 Sportbegeisterte** erreicht.

36 Kölner Sportvereine waren daran beteiligt, Kölle aktiv zu dem Projekt zu machen, was es sein soll: kostenlos, ohne Anmeldung, im Freien, für jedes Alter und inklusiv.

Direkt zu Projektstart wurde deutlich, dass Köln auf Kölle aktiv gewartet hat, sodass die Kurse von Anfang an gut besucht wurden. Viele der Teilnehmer*innen trotzten den schwierigen Wetterbedingungen. Zumba oder Yoga fand auch im Sommerregen Anklang und hat mutige Sportler*innen angelockt.

Somit ist es nicht verwunderlich, dass dieses Jahr gleich **mehrere Kurse konstant über 40 Teilnehmende** zu sich lotsten – und das Woche für Woche.

Vom 01. Juni bis zum 31. August fanden die Kurse auf Kölner Vereins- oder Grünflächen statt. Das war ein toller Kölle aktiv Sommer – wir freuen uns auf das Jubiläum im nächsten Jahr!

DER SPORT ZUM SONNTAG: SUNDAACH AKTIV

Pünktlich zum Jahresanfang kam Kölle aktiv aus der Winterpause mit Sundaach aktiv zurück. Vom **14. Januar bis zum 24. März** lief das kostenlose Sportprojekt in den Kölner Sporthallen und bot für Kinder im Grundschulalter sowie Senior*innen ab 60 Jahren ein buntes Sportprogramm an.

Auch **Menschen mit Behinderung** waren herzlich eingeladen. So konnten sich neben Boxtraining für Kinder und Bewegungslandschaften auch Tanzkurse und Fit im Alltag ausgedacht werden.

Jeden Sonntag standen zahlreiche offene Bewegungsangebote für Kölner*innen zur Verfügung. Wie auch im Sommer konnten allen Interessierten einfach mitmachen und neue Angebote ausprobieren – das alles **ohne eine Mitgliedschaft im Sportverein**.

In sieben Kölner Stadtbezirken wurden insgesamt **acht Senioren- sowie elf Kinderkurse** angeboten und das über zehn Wochen lang. Das sind zwei Kinderkurse mehr als zum Vorjahr. Der Andrang auf die Kurse war immens, sodass viele Sporthallen an die Kapazitätsgrenzen kamen.

Am Ende stellt Sundaach aktiv erneut einen neuen Rekord auf und verbucht knapp 300 mehr Teilnahmen als 2023: **2.400 Teilnahmen registrierten die Vereine - dazu zählten 1.450 Kinder sowie 950 Senior*innen**.

ANSPRECHPARTNER*IN BEIM SSBK:

FREDERIC RUS
TEL.: 0221 - 921 300 21



SOCIAL MEDIA

SSBK UND SJK SIND BEI INSTAGRAM JETZT [SPORTINKÖLN](#)



ENTWICKLUNG INSTAGRAM-ACCOUNT

JANUAR 2024 ¹	SEPTEMBER 2024 ²
173 Beiträge	239 Beiträge
1.078 Follower	1.626 Follower
379 gefolgt	438 gefolgt

¹ SJK-Account vor Zusammenlegung

² Account nach Zusammenlegung

Der Stadtsportbund Köln und die Sportjugend rücken in Sachen mediale Kommunikation näher zusammen.

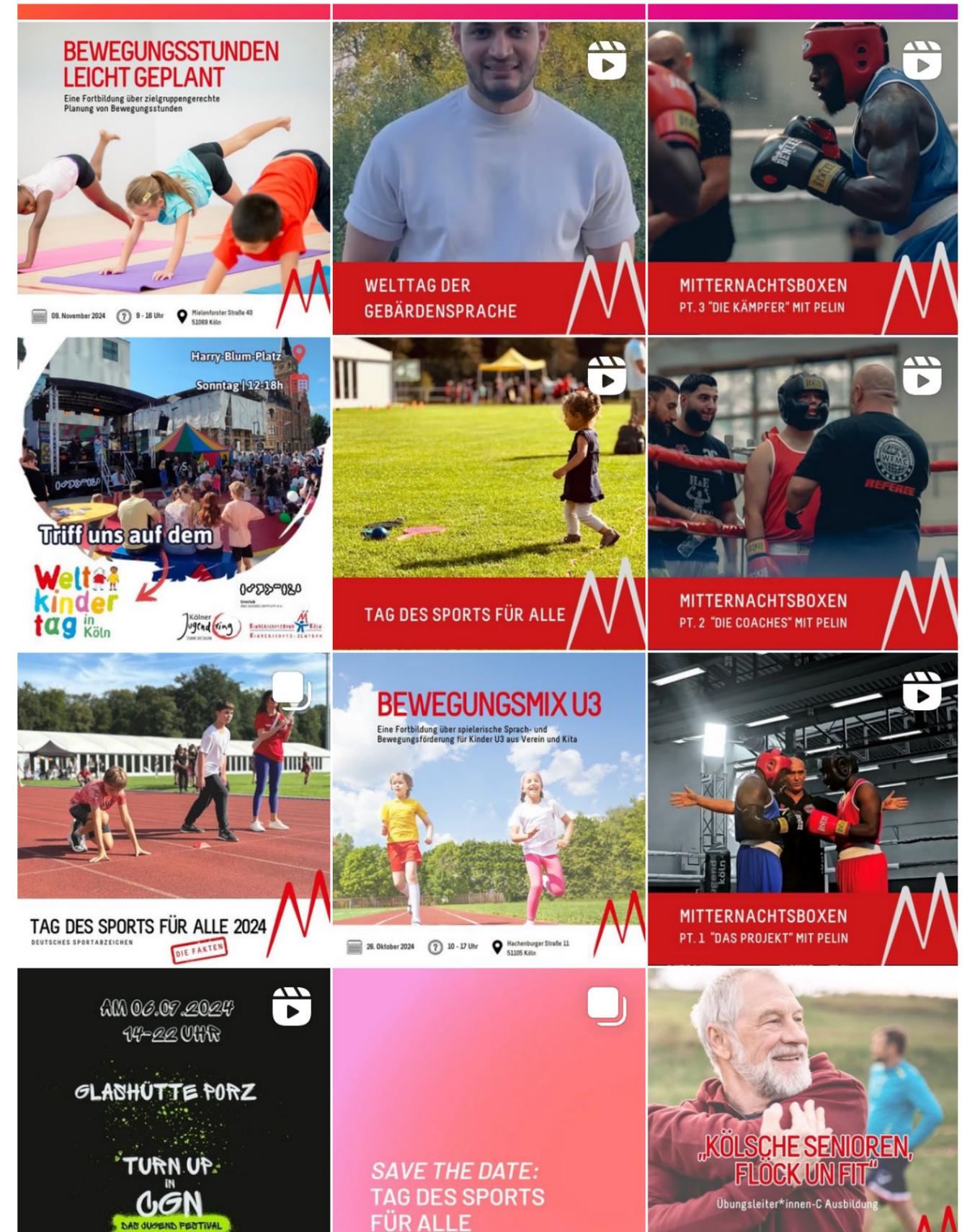
Gab es vor einiger Zeit noch 2 Accounts bei der Social Media Plattform "Instagram", wird der Content zu unseren Aktivitäten und Handlungsfeldern nun seit April 2024 mit gebündelter Kraft über den Kanal [SportInKöln](#) zu sehen sein.

[SportInKöln](#) ist der offizielle Instagram-Auftritt beider Organisationen.

Folgt uns gerne, um immer auf dem Laufenden zu bleiben!

ANSPRECHPARTNER*IN BEIM SSBK:

ALEXA UNTEROBERDÖRSTER
TEL.: 0221 - 921 300 27



POSITIONSPAPIER: GANZTAG

„SPORT IM GANZTAG – KEINE FRAGE MIT DEN RICHTIGEN RAHMENBEDINGUNGEN!“

Die Schule als Bildungsort für Kinder und Jugendliche spielt eine entscheidende Rolle in der Entwicklung des Kindes.

Aufgrund der Schulpflicht erreicht sie alle Kinder und Jugendlichen und hat somit die **Verantwortung, ein hochwertiges und vielfältiges Bildungsangebot bereitzustellen.**

Mit der Einführung des Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG) besteht ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung von Kindern im Grundschulalter. Gem. §1 Sozialgesetzbuch VIII hat **jeder junge Mensch ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.**

Der schulische Ganzttag soll den Kindern helfen, ihre Bildungschancen zu verbessern. In Zusammenarbeit mit der Schule muss Teilhabeberechtigung unterstützt und Inklusion ermöglicht werden, womit ein Beitrag zu gleichen Bildungschancen geleistet wird.

„Die nachgewiesenen Bildungspotenziale von Bewegungs- und Sportangeboten müssen als unverzichtbare Bestandteile der Bildung im Ganzttag genutzt werden. Es geht um die ganzheitliche Förderung der körperlich-motorischen, emotionalen, sozialen und kognitiven Entwicklung des Kindes.“ (Prof. Georg Anders, Vorstandsmitglied Sportjugend Köln)

Die Fakten sprechen für sich: **durch Bewegung werden Lernprozesse positiv beeinflusst**, Bewegungsmangel und somit ausbleibende motorische Entwicklungsanreize haben negative Auswirkungen auf Körper und Psyche. Dreiviertel der Kinder im Grundschulalter bewegen sich weniger als eine Stunde pro Tag (die WHO empfiehlt eine tägliche Bewegungszeit von 1 Stunde).

Mit diesen Feststellungen kommt dem **Ganzttag eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe zu - dem Bewegungsdefizit entgegenzuwirken.**

Sport ist als wichtiger Bestandteil des Schulprofils und der ganzheitlichen Bildung zu verstehen.



WIE LÄSST SICH DIES UMSETZEN?

Außerschulische Bildungspartner sind in die Darstellung der Ganztagsbildung mit einzubinden. **Im Bereich der Bewegungs- und Sportgestaltung sprechen wir hier über die Sportvereine**, deren Angebote regelmäßig und nicht nur in additiver Form stattfinden. Die Interessen der Kinder sollten im Vordergrund stehen und die Themen auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet sein.

„Sportvereine, anerkannt als Bildungspartner mit Fachexpertise, müssen somit in die Ganztagsgestaltung verankert und dementsprechend wertgeschätzt werden.“ (Helmut Schaefer, Vorstandsvorsitzender Sportjugend Köln)

Außerunterrichtlicher Sport muss verlässlich, auf Dauer gestellt und qualitativ hochwertig unter geeigneten Rahmenbedingungen angeboten werden und daher bestimmte Qualitätsanforderungen erfüllen.

Die Anforderungen reichen von Sportraum- und Personalplanung über finanzielle Themen, die generelle Haltung der Gesellschaft gegenüber Sport bis hin zu stärkerer Wahrnehmung der Belange des Sports in Politik und Verwaltung.

SPORT UND KULTUR...

...NUR EINE KÜR FÜR DIE STADT?

In Kooperation mit dem Verein für Darstellende Künste Köln e.V. lud der Stadtsportbund zu einer Auftaktveranstaltung und Podiumsdiskussion in das Theater am Bauturm ein.

Das Kernthema des Abends stellte die **Berücksichtigung von Sport und Kultur in der künftigen Haushaltsplanung der Stadt Köln** dar.

Sport und Kultur sind Schlüsselkomponenten für eine gesunde Gesellschaft.

Sie stärken soziale Bindungen, mentale und körperliche Gesundheit, kreatives Denken und kulturelle Vielfalt. Doch wie sind diese gesellschaftlich so wichtigen Themen strukturell verankert?

Am 12. März 2024 sprachen **4 Expert*innen** unter der **Moderation von Tom Bartels** über diese und weitere Fragen, wie z.B. Ist es tragbar, dass Sport und Kultur nur freiwillige Leistungen in der Haushaltsplanung sind? Was kann getan werden? Was bedeutet diese Art der Struktur für unsere Kinder, Freund*innen, Familien und uns?



v.l.: Philip Walter, Bernd Schlenkrich, Tom Bartels, Svenja Hoffeller, Angie Hiesl, Peter Pfeifer



Die Expert*innen, zu denen **Angie Hiesl**, Performance-Künstlerin, Choreographin und Regisseurin, **Svenja Hoffeller**, Tänzerin und Choreographin, Mitglied im Vorstand des VdK, **Philip Walter**, Geschäftsführer Kölner Haie und **Peter Pfeifer**, Erster Vorsitzender des Stadtsportbund Köln, zählten, waren sich einig:

Die Prognosen für die Haushaltsplanung der nächsten Jahre für Sport, Kunst und Kultur sehen nicht besonders vielversprechend aus und das kann so nicht akzeptiert werden.

Durch die Zusammenarbeit von Sport, Kunst und Kultur als Kern einer gesunden Gesellschaft soll noch mehr deutlich gemacht werden, dass eine bessere strukturelle Verankerung der Themen unerlässlich ist.

Die Organisatoren, alle Beteiligten und Gäste freuen sich auf den Anpfiff zum zweiten Akt.

GAMING ODER E-SPORT?

SSBK UND SJK MIT KLARER POSITION

Gaming ist ein Teil der Kinder- Jugend und Erwachsenenkultur.

Die Chancen und Gefahren, die mit dem Gaming verbunden sind, werden in der Positionierung des LSB recht gut dargestellt.

Der SSBK ist im Gegensatz zum LSB der Auffassung, dass Gaming, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Inhalte der Positionierung, kein Sport ist und kein Teil einer Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur inklusive aller gesellschaftlichen und politischen Fördermöglichkeiten sein kann.

Einer der größten gesellschaftlichen Herausforderung, dem fehlenden freudvollen Zugang zu einer Bewegungskultur, steht das Gaming als sitzendes, digitales Spielen im Gegensatz zum Sport diametral entgegen.



...dass Gaming...kein Sport ist und kein Teil einer Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur...

ANSPRECHPARTNER*IN BEIM SSBK:

CHRISTINE KUPFERER
TEL.: 0221 - 921 300 20

KONTAKT & IMPRESSUM

Stadtsportbund Köln e.V.
Haus des Kölner Sports
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln

Tel.: 0221 921 300 22
Fax: 0221 921 300 30
info@stadtsportbund-koeln.de
www.stadtsportbund-koeln.de

V.i.S.d.P.: Peter Pfeifer (Vorsitzender)
Redaktion: Christine Kupferer
Inhalt: Team Stadtsportbund Köln
Layout: Alexa Unteroberdörster
Bildmaterial: Krakenimages.com/adobestock.com (S. 9); Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfa-
len (S.10)

STADTSPORTBUND
 **KÖLN**